



"America first": Die USA und die internationalen Beziehungen unter Donald Trump

Informationen

Termin:	08.01.2019 - 09.01.2019
Seminarnummer:	19034
Anmeldeschluss:	29.11.2018
Tagungsort:	Köln
Tagungsbeitrag:	150,00 EUR (Vollpension) Einzelzimmerzuschlag auf Anfrage
Teilnehmerzahl:	mindestens 20 und höchstens 30
Ansprechpartner:	Ulrike Steimann
Telefon:	+ 49 (0) 221 669975-20
E-Mail:	u.steimann@karl-arnold-stiftung.de
Zielgruppe:	Soldaten, Angehörige der Bundeswehr, Multiplikatoren, interessierte Bürgerinnen und Bürger

Donald Trump regiert nach seiner im Wahlkampf versprochenen Maxime „America First“. Mit Blick auf die internationale Politik stellt sich die Frage, inwiefern die US-Regierung global agieren und gestalten will, welche außen- und sicherheitspolitischen Herausforderungen sie identifiziert und welche Folgen dieses Handeln nach sich zieht.

Das Seminar analysiert die Konsequenzen der Regierung Trump für die transatlantische Sicherheitspartnerschaft, für die Zusammenarbeit innerhalb der NATO und der EU sowie für das bilaterale deutsch-amerikanische Verhältnis und die deutsche Politik insgesamt.

Programmpunkte

- Zwei Jahre nach der Wahl Donald Trumps: Innenpolitische Perspektiven für die Vereinigten Staaten von Amerika
- Auch in Zukunft gute Partner? Zustand und Zukunft der transatlantischen Beziehungen aus europäischer und deutscher Sicht
- Von Strafzöllen bis Vertragskündigungen: Die sicherheitspolitischen Auswirkungen der US-Außenpolitik unter Donald Trump
- Trump und Putin: Entspannungspolitik oder nukleare Konfrontation?
- Amerikanische Nordkorea-Politik unter Donald Trump

Lernmethoden



- Vortrag mit Diskussion
- Gespräch und Diskussion

Lernergebnisse

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- das "Phänomen" Trump und die durch innenpolitische Entwicklungen bedingten Wahlergebnisse interpretieren
- den Zustand der transatlantischen Beziehungen bewerten
- Chancen und Risiken der aktuellen US-Außenpolitik für die Sicherheit in Europa analysieren
- die Gefahren eines neuen nuklearen Wettrüstens einschätzen
- die Möglichkeiten einer nachhaltigen Konfliktlösung des Nordkoreakonflikts durch die Trump-Administration diskutieren